



Interpellation Nr. 229 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 24. Januar 2007

Bewusste Behinderung des Verkehrsflusses

Ampelschaltung/Lichtsignalanlagen (Stadt Luzern und z. B. Bundesplatz–Matthof)

In keiner Stadt der Schweiz sind die Verkehrsampeln so schlecht aufeinander abgestimmt wie in der Stadt Luzern. In der Stadt Luzern ist es fast unmöglich, auf einer Hauptverkehrsachse zu verkehren, ohne nahezu bei jeder Ampel anhalten zu müssen, da diese auf Rot steht. Durch diesen erzwungenen Stop-and-go-Verkehr werden mehr Emissionen erzeugt, und es wird auch ein wirtschaftlicher Schaden verursacht, da verärgerte, zahlungskräftige Besucher und Gäste die Stadt Luzern grundsätzlich meiden. Diese Zielgruppen wandern konsequent in die Einkaufszentren Schlund und Emmenbrücke ab.

Durch diese miserable Ampelkoordination entstehen unnötige Staus, die die Volkswirtschaft beachtliche Summen kosten! Zusätzlich werden durch das stetige Anfahren und Bremsen die Strassenbeläge vermehrt beansprucht, so dass die bekannten Belagsverschiebungen vor den Signalanlagen entstehen. In anderen Städten werden die Automobilisten zum Anhalten vor einer Ampel gezwungen, und dann gibt es eine Grünphase, und die Automobilisten können so auf den Hauptverkehrsachsen ohne anhalten zu müssen eine längere Distanz zurücklegen. In Luzern ist das in den allermeisten Fällen unmöglich.

Die SVP-Fraktion bittet den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass die Ampeln auf den Hauptverkehrsachsen (z. B. Bundesplatz–Matthof) in der Stadt Luzern miserabel aufeinander abgestimmt sind und der Automobilist nahezu vor jeder Ampel zum Anhalten gezwungen wird, und dies kann, wenn alle Ampeln Rot zeigen, bis zu 8 Stopps pro Fahrt sein (Bundesplatz–Matthof)?
2. Ist dem Stadtrat bewusst, dass in jeder anderen Schweizer Stadt der Verkehr flüssiger rollt und die Ampeln besser aufeinander abgestimmt sind?
3. Wie lässt sich diese zusätzliche Umweltbelastung mit dem Label der „Energistadt“ vereinbaren, da durch den bewusst herbeigeführten Stop-and-go-Verkehr Energie verschleudert wird?

4. Sind die Ampeln in Luzern bewusst so schlecht aufeinander abgestimmt, so dass man hohe Immissionswerte in Luzern ausweisen kann?
5. Wer ist für die Regelung und Koordination der Verkehrssignalanlagen in der Stadt Luzern zuständig? Sind sich diese Personen der Thematik der Umweltverschmutzung bewusst? Welche konkreten Massnahmen haben die zuständigen Personen in den letzten 2 Jahren unternommen und welche Massnahmen sind geplant, so dass der Individualverkehr verflüssigt werden kann? Sind diese Personen jemals schon in einer anderen Schweizer Stadt gewesen und haben mit den dortigen Behörden Kontakt aufgenommen, um zu erfahren, wie es auch anders funktionieren könnte?
6. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass der Verkehr tagsüber flüssiger fließen könnte, wenn man die Signalanlagen optimieren würde?
7. Wie hoch ist der volkswirtschaftliche Schaden, welcher durch Staus und Behinderung des privaten Individualverkehrs in der Stadt Luzern pro Jahr verursacht wird?
8. Ist eine Grünphase vom Bundesplatz bis Matthof (um bei diesem Beispiel zu bleiben) tagsüber so schwierig einzurichten?

Marco G. Soldati
namens der SVP-Fraktion